

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002731/2025
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Gerald Hauser (PfE)

Betrifft: Rückgang der Geburtenzahlen und möglicher Zusammenhang mit COVID-19-Impfungen

In einer kürzlich veröffentlichten tschechischen Studie wurden erstmals Daten zur Geburtenrate im Zusammenhang mit dem Impfstatus von Frauen systematisch untersucht. Die Ergebnisse deuten laut dieser Studie auf einen erheblichen Rückgang der Lebendgeburten bei geimpften Frauen seit der zweiten Jahreshälfte 2021 hin. Ungeimpfte Frauen sollen laut der Studie seitdem rund 50 % mehr lebend geborene Kinder zur Welt gebracht haben als geimpfte Frauen. Das kann nicht ignoriert werden. Es bestehe zudem dringender Aufklärungsbedarf hinsichtlich möglicher Auswirkungen der COVID-19-Impfstoffe auf die Fruchtbarkeit – sowohl bei Frauen als auch bei Männern.

1. Beabsichtigt die Kommission, eine unabhängige, EU-weite epidemiologische Untersuchung zur möglichen Korrelation zwischen COVID-19-Impfstatus und Geburtenzahlen zu veranlassen – unter Einbeziehung aller nationalen Geburtenregister und Impfdaten?
2. Wie bewertet die Kommission die Aussage, dass insbesondere Frauen im fruchtbaren Alter überproportional häufig von Impfnebenwirkungen betroffen sind, und wie geht sie mit dem Vorwurf um, dass gesundheitliche Beschwerden von Frauen systematisch verharmlost oder nicht ernst genommen werden?
3. Wird die Kommission auch die mögliche Beeinträchtigung der männlichen Fruchtbarkeit in Zusammenhang mit den COVID-19-Impfstoffen wissenschaftlich untersuchen lassen – insbesondere angesichts wachsender Hinweise aus der klinischen Praxis?

Eingang: 3.7.2025